



Niederschrift

über die am **Donnerstag, den 09. Juni 2016 um 20.00 Uhr** im Mehrzweckraum des Feuerwehrhauses / Kindergarten Thüringerberg stattgefundene

14. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

- Anwesend:** Bgm. Wilhelm Müller, GR Thomas Groß, GV Gerold Burtscher, GV Walter Jenni, GV Karl Obexer, GV Norbert Enenkel, GV Wilfried Bischof, GV Hildegard Burtscher, Ersatz-GV Reinhard Kaufmann
- Entschuldigt:** GR Christian Pfister, Vizbgm. Harald Kaufmann, GV Xaver Stark, GV Stefan Bickel

Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beratung und Beschlussfassung Rechnungsabschluss 2015
 - a) Vorlage des Rechnungsabschlusses
 - b) Genehmigung der Überschreitungen
 - c) Bericht des Prüfungsausschusses
 - d) Genehmigung der Jahresrechnung
3. Beratung und Beschlussfassung über Fortführung und Verrechnungsschlüssel Car-Sharing Thüringerberg
4. Beratung und Beschlussfassung über Einrichtung eines Zukunftsfonds für Nahversorgungs- und Energiethemen
5. Beratung und Beschlussfassung über Beitrag zur Installation eines BSP-Infopunktes in der Propstei St. Gerold
6. Beratung und Beschlussfassung über Resolution gegen die Registrierkassenpflicht
7. Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung vom 12.05.2016
8. Beratung über Verlegung der Ortstafeln auf der L 54 und der L 193
9. Berichte
 - a) Bürgermeister
 - b) Vorstand
 - c) Ausschüsse
10. Allfälliges

Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 20.00 Uhr die 14. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter, Sekretär Reinhard Martin und die Schriftführerin.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur 14. Gemeindevertretungssitzung ist an alle Gemeindevertreter rechtzeitig ergangen. Die Beschlussfähigkeit lt. § 43 des VlbG. GG ist gegeben. Reinhard Kaufmann ist das erste Mal als Gemeindevertreter anwesend. Er legt vor der Gemeindevertretung die Gelöbnisformel ab. Die Tagesordnung wird auf Anfrage von GV Walter Jenni um einen Beratungspunkt („Beratung über Verlegung der Ortstafeln an der L 54 und der L 193“) erweitert.

2. Beratung und Beschlussfassung Rechnungsabschluss 2015

a) Vorlage des Rechnungsabschlusses

Der Vorsitzende berichtet, dass jedem Gemeindevertreter eine Ausfertigung des Entwurfes über den Rechnungsabschluss für das Jahr 2015 nach den Bestimmungen gem. § 78 Abs. 1 Gemeindegesetz rechtzeitig zugestellt wurde. Der Rechnungsabschluss 2015 wird nun von Gemeindesekretär Reinhard Martin vorgestellt. Dabei werden die Einnahmen und Ausgaben, das Aktivvermögen, das Passivvermögen, das Reinvermögen, die Entwicklung der Fremdmittel, der Stand der Rücklagen, der Stand der Haftungen sowie größere Abweichungen gegenüber dem Voranschlag erläutert. Der Rechnungsabschluss weist Einnahmen und Ausgaben von 1.803.435,30 € auf und liegt damit auch ziemlich genau im Bereich des Voranschlages (1.801.800,- €). Es konnte ein ausgeglichener Abschluss erzielt werden. Für den Ausgleich der Abgänge 2014 und 2015 wurde ein Darlehen in der Höhe von 160.000 € aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 2014 reduziert sich der Gesamtschuldenstand (Gemeinde und GIG zusammen) geringfügig von 1.791.669,08 auf 1.788.382,16 €. Das Aktivvermögen beträgt 35.845,72 und das Passivvermögen 733.134,57 €. Der Stand des Reinvermögens ist 5.001.177,22 €.

b) Genehmigung der Überschreitungen

Reinhard Martin stellt anhand einer Liste die noch zu beschließenden Ausgabenüberschreitungen der Haushaltsstellen über 2000 € vor und erläutert diese. Da ein wesentlicher Teil der Überschreitungen bereits durch Beschlüsse der Gemeindegremien gedeckt sind, müssen nur noch die restlichen Überschreitungen genehmigt werden. GV Reinhard Kaufmann fragt, wie viele Bauplätze noch verkauft werden können. Im Bereich Schloss hat die Gemeinde noch alle vier Bauplätze zu verkaufen. GV Karl Obexer erkundigt sich, ob ein „Anlagespiegel“ vorhanden ist. Dies wird bejaht. Dargestellt wird im Rechnungsabschluss das Reinvermögen, welches sich auf derzeit rund 5 Mio. € beläuft. Der Bürgermeister meint, dass Thüringerberg im Vergleich mit anderen Kleingemeinden recht gut dasteht, allerdings sind die Transferzahlungen für den Sozial- und Spitalfonds in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Rückflüsse aus den Steuereinnahmen stagnieren eher. Erfreulich ist dass das IAP an der Lutz im Rechnungsjahr 2015 einen leichten Überschuss verzeichnen konnte und die jahrelangen Steigerungen im ÖPNV gestoppt werden konnten.

c) Bericht des Prüfungsausschusses

Die Prüfung der Gemeindegebarung und des Rechnungsabschlusses 2015 erfolgte am 20.05.2016 zwischen 20.00 und 22.45 Uhr durch den Prüfungsausschuss gemäß § 52 des VlbG. Gemeindegesetzes. Prüfungsausschussobmann GV DI (FH) Walter Jenni stellte dabei den Mitgliedern des Prüfungsausschusses die Schwerpunktprüfungen der letzten Periode vor. Der schriftlich vorliegende Prüfbericht enthält die ziffernmäßige Darstellung des Aktivvermögens, des Passivvermögens und die Höhe des Reinvermögens, die Höhe der Rücklagen sowie die Höhe der Pro-Kopfverschuldung und der Haftungen.

Eine Schwerpunktprüfung betrifft die Kostenrechnung für das Posthaus Nr. 127. Der Prüfungsausschuss kam zum Schluss, dass der Betrieb des Gebäudes kostendeckend sein könnte, wenn die Anschaffungskosten auf 20 Jahre umgelegt, keine großen Investitionen getätigt

werden und das Haus voll vermietet ist. Finanziert wurde das Haus über den kurzen Zeitraum von nur 10 Jahren. Es wird deshalb empfohlen, die Finanzierung bei anderen Gebäuden zukünftig an die erwartete Nutzungsdauer anzupassen.

Das alte Feuerwehrhaus wurde immer wieder an die jeweiligen Nutzer angepasst. Es ist gut belegt, allerdings gibt es nur einen zahlenden Mieter (Regio GWT). Der Ausschuss regt an, diesen möglichst zu halten, da sich der jährliche Abgang auf 8.500 € beläuft. Beide Gebäude zusammen bilden einen Abgang von ca. 20.000 € pro Jahr.

Thüringerberg ist Mitglied des ÖPNV Großes Walsertal sowie auch des ÖPNV Walgau. Die Kosten sind stark gestiegen und belaufen sich jetzt auf 75.000 €. Die Prüfung ergab, dass Sonntag und Fontanella eine sehr gute Frequenz haben und dass die Frequenz der Linie nach Sateins erhöht werden könnte. Eine Kostenreduktion ist nur durch eine Erhöhung der Landesförderung möglich. 2015 wurde eine Erhöhung des Beitrages der Seilbahnen (€ 10.500) und des ÖPNV Walgau (€ 9.500) erzielt. Es gab noch verschiedene Unklarheiten, die jedoch Bgm. Wilhelm Müller bis auf die Rufbusfahrten beantworten konnte. Diesbezüglich nahm der Obmann des Prüfungsausschusses Walter Jenni selbst mit GF Gerhard Gmeiner Kontakt auf. Ohne Qualitätseinbußen ist kaum Einsparungspotential vorhanden. Eine Möglichkeit wäre eine höhere Landesförderung. Eine Verschmelzung des ÖPNV Großes Walsertal mit dem ÖPNV Walgau wird angestrebt. Die beiden Verbände sind derzeit organisatorisch und mit einem gemeinsamen Geschäftsführer eng miteinander verbunden. Der ÖPNV Großes Walsertal kostet 1,2 Mill. € pro Jahr, davon zahlen die Gemeinden ca. 300.000 €. GV Karl Obexer fragt nach, ob es Veränderungen durch die Flüchtlinge gibt. Bgm. Wilhelm Müller erklärt dazu, dass die Busse teilweise sehr voll sind, aber aufgrund der Flüchtlingen keine zusätzlichen Busse eingesetzt werden. Es gibt auch Verstärkerfahrten aufgrund von angemeldeten Ausflügen, Schitrainings, etc., aber nicht für die Flüchtlinge.

Im Bericht des Prüfungsausschusses wird festgehalten, dass im Haushaltsjahr 2015 zusätzliche Fremdmittel in der Höhe von 160.000 € aufgenommen wurden. Es wird empfohlen, das Girokonto bei der Sparkasse Bludenz und das Sparbuch bei der Raika Walgau-GW aufzulösen. Zudem sollten die vor fünf Jahren erworbenen Baugrundstücke im Schloss entsprechend dem damaligen Beschluss der Gemeindevertretung verkauft werden. Dies wird im Raumplanungsausschuss besprochen werden.

Der Prüfungsausschuss vermerkt neben der ziffernmäßigen Richtigkeit der Gebarung auch die im Gesetz geforderte Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit und schlägt vor, den Jahresabschluss 2015 der Gemeinde Thüringerberg zu genehmigen und die Verantwortlichen zu entlasten. Dem Gemeindegassier Reinhard Martin und Buchhalter Othmar Bickel gebührt für die tadellose und umsichtige Kassa- und Buchführung Anerkennung.

d) Genehmigung der Jahresrechnung

Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag, die noch nicht genehmigten Überschreitungen mittels Pauschalbeschluss und die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen und die Verantwortlichen zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Gemeindevertretung dankt Reinhard Martin.

3. Beratung und Beschlussfassung über Fortführung und Verrechnungsschlüssel Car-Sharing Thüringerberg

Seit dem 01.10.2011 bietet die Gemeinde Thüringerberg ein Car-Sharing-Modell an. Unter dem Projekt VLOTTE wurde von der Gemeinde ein Elektroauto geleast. Dieser Leasing-Vertrag läuft am 30.09.2016 aus. Der Umwelt- und Energieausschuss empfiehlt, das Car-Sharing-Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten und auf ein neues Elektroauto umzusteigen.

GV Gerold Burtscher gibt nun einen Überblick über den Status Quo. Anfänglich wurde die Nutzung pauschal abgerechnet, mittlerweile gibt es eine kilometer- und zeitabhängige Verrechnung. In Summe wurden mit dem Elektroauto ca. 16.600 km pro Jahr gefahren, doch die Nutzung veränderte und verringerte sich in den letzten 1-2 Jahren durch den Abgang einer privaten Nutzerin und Absiedlung des Biosphärenparkbüros deutlich. Zurzeit gibt es 6 private Nutzer. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf ca. 5.000 €, aber mit dem Ende des Leasingvertrages sind zusätzliche Kosten wegen leichter Mängel und erhöhter Nutzung zu

erwarten. Der Vorschlag für die Abrechnung lautet dahingehend, dass die Restkosten auf die Nutzer mit Bezug auf die gefahrenen Kilometer verumlagt und nachverrechnet werden sollen. Auf Vorschlag des Umweltausschusses sieht das künftige Car-Sharing-Modell auf der Basis von 10.000 gefahrenen Kilometern und 1450 Reservierungsstunden folgende Konditionen für die Verrechnung vor:

Der Mitgliedsbeitrag für die privaten Teilnehmer beträgt 120 € pro Jahr und für den Biosphärenpark 240 €. Die Gemeinde leistet einen Beitrag von 600 €. Die zeitabhängige Nutzungsgebühr beträgt 1 € pro Stunde und die kilometerabhängige 0,25 € pro km. Dies würde eine Gesamtsumme von 25.000 € ergeben und ergäbe somit noch einen finanziellen Puffer von 5.000 €.

Der Ausschuss empfiehlt die Fortführung des Car-Sharing-Angebotes mit dem vorgestellten Verrechnungsschlüssel. Die Gemeinde übernimmt neben dem Beitrag von 600 € das Risiko von Mehrkosten. Der Ausschuss überprüft regelmäßig, ob die Konditionen noch passen und ändert andernfalls die Konditionen. Das Modell soll weiterhin beworben und Zielgruppen direkt angesprochen werden. Das derzeitige Auto wird abgegeben und ein neues Leasing-Angebot des vom Umweltverband ausgeschriebenen Renault Zoe oder gleichwertige Modelle genau geprüft. Es gibt eine zusätzliche Förderung von Kommunalkredit für die Anschaffungskosten und die Leasingraten bei Car-Sharing.

Bgm. Wilhelm Müller teilt mit, dass auch die anderen Gemeinden dieses Angebot weiter aufrecht halten und den Renault Zoe empfehlen. Das neue Auto könnte bereits in der Juli-Sitzung von der Gemeindevertretung beschlossen werden. GV Gerold Burtscher stellt fest, dass auch der Beitrag der Gemeinde über 600 € beschlossen werden muss. GV Walter Jenni merkt an, dass man bei der VKW genauere Informationen bzgl. der Stromkosten für die VLOTTE-Tankstellen hätte einholen sollen. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die VKW keine genauen Auskünfte über die Stromkosten der VLOTTE-Tankstellen erteilt. GV Karl Obexer hält eine nachträgliche Verrechnung für problematisch, da die Nutzer nicht im Vorhinein darüber informiert wurden. Doch GV Gerold Burtscher ist der Meinung, dass die neuen Nutzer keine „Altlasten“ tragen sollten. Die Gemeinde muss diese Mehrkosten auch nicht übernehmen, da sie bereits früher 1.200 € bezahlte und die beiden VLOTTE-Parkplätze ausstattete und den Nutzern zur Verfügung stellt. GV Hildegard Burtscher empfindet eine jährliche Abrechnung als wichtig.

GV Gerold Burtscher stellt den Antrag, das Car-Sharing mit dem Verrechnungsschlüssel laut Vorschlag fortzuführen und die „Altlasten“ auf die bisherigen Nutzer kilometeranteilig zu verumlagen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Bürgermeister und GV Gerold Burtscher erklären sich als befangen.

4. Beratung und Beschlussfassung über Einrichtung eines Zukunftsfonds für Nahversorgungs- und Energiethemen

In der Gemeindevertretungssitzung vom 29.12.2011 wurde beschlossen, dass die Gemeinde „Ökostrom Plus“ bezieht. Bei dieser Variante wird zum Einen Ökostrom von der VKW Ökostrom GmbH zu einem Mehrpreis von 0,7 Cent/KWh bezogen und zum Anderen zusätzlich 1 Cent/KWh in die Ökostrombörse der AEE Vorarlberg bezahlt. Nun stellte die VKW die Abwicklung der Zahlungen für die AEE Ende 2015 ein. Im Zuge der Überprüfungen stellte sich heraus, dass der beschlossene zusätzliche Cent für Ökostrom Plus in Thüringerberg gar nicht eingehoben und somit nicht an die AEE einbezahlt wurde, obwohl die Gemeinde dazu einen Vertrag unterzeichnet hat, der mit 1. Jänner 2013 wirksam wurde. In der 2. Sitzung des Ausschusses Umwelt, Energie und Nahversorgung am 22.02.2016 wurde das Thema diskutiert und der Ausschuss schlägt nun als Alternative einen von der Gemeinde selbst verwalteten Fonds für Umwelt- und Nahversorgungsinitiativen vor. In diesen sollen 1,5 € pro Einwohner und Jahr rückwirkend ab dem 01.01.2016 einbezahlt werden. Die Verwaltung übernimmt der Umwelt-, Energie- und Nahversorgungsausschuss und es sollen damit neue Impulse gesetzt werden. Zudem wird empfohlen, weiterhin Ökostrom zu beziehen.

GV Gerold Burtscher stellt den Antrag, den Fonds mit 1,5 € pro Einwohner und Jahr gemäß dem Vorschlag des Ausschusses zu genehmigen. Dem Antrag wird einstimmig beschlossen.

5. Beratung und Beschlussfassung über Beitrag zur Installation eines BSP-Infopunktes in der Propstei St. Gerold

In der am 29.05.2016 in der Propstei durchgeführten Generalversammlung der Regio Großes Walsertal standen Pater Kolumban und Arch. Hassler bereit, um Fragen zur BSP-Ausstellung zu klären. Bei den Versammlungen des Freundeskreises der Propstei St. Gerold wurde auch immer wieder die Frage gestellt, welchen Beitrag neben dem Land Vorarlberg auch die Gemeinden des Tales zu leisten gewillt sind. Labg. Josef Türtscher und die Bürgermeister sind der Meinung, dass im Zuge des rund 15 Millionen teuren Umbaus der Propstei auch das Thema Biosphärenpark sichtbar gemacht werden soll. Die Propstei mit derzeit rund 10 000 Nächtigungen und etlichen Tagesgästen ist ein wichtiger Multiplikator. In der letzten Leaderperiode wurde ein Projekt für die Errichtung einer BSP-Infostelle mit 180.000 € beantragt. Die Co-Finanzierung beträgt 80 %, sodass die Gemeinden die restlichen 20 %, also 30.000 €, aufbringen müssen. Nach den Erläuterungen von Arch. Hassler betrug der Anteil für die Ausstellung ca. 42 %, das heißt der andere und größere Teil ist eine Förderung für die Ausstellungsräumlichkeiten. Der Raum für die Ausstellung wird erst in der 3. Bauetappe 2017 – 2018 ausgebaut, aber die Abrechnung musste bereits in der letzten Leaderperiode erfolgen. Somit ist der Betrag von 7.000 € für die Gemeinde Thüringerberg, welcher nach einem von Bgm. Wilhelm Müller für alle Gemeinden des Tales vorgeschlagenen Schlüssel festgesetzt wurde, ein Baukostenbeitrag für die Propstei und wird nur teilweise für den Infopunkt verwendet. GV Walter Jenni ist grundsätzlich positiv der Propstei gegenüber eingestellt, aber dieses Thema wird nun schon das dritte Mal diskutiert. Zudem stellen sich für ihn die Fragen, warum die Kosten nicht bei der Jahreshauptversammlung erklärt wurden, warum nur ein Wirtschaftsbetrieb so gefördert wird und warum der Bürgermeister diese Geldflüsse nicht hinterfragt hat. Dies ist ein katastrophaler Umgang mit Steuergeldern. Bgm. Wilhelm Müller entgegnet, dass er nicht darüber informiert war, dass der Beitrag nicht für den Infopunkt verwendet wird. GR Thomas Groß gibt zu bedenken, dass die Kosten für den Ausstellungsraum übersteigert sind. Der Bürgermeister erklärt, dass der Betrag eingereicht wurde, um eine maximale Förderung zu lukrieren. Auch der als Zuhörer anwesende Albert Rinderer bestätigt, dass etwas Förderungsfähiges dem Fördergeber vorgelegt werden musste. Die Gemeindevertreter bemängeln die fehlende Offenheit der Regio und das Fehlen einer ehrlichen Diskussion, womit auch das Misstrauen geschürt wird. Als positiv empfindet GV Walter Jenni, dass der Bürgermeister den Gemeindevertretern die Regio – Protokolle zur Verfügung stellt, damit diese besser informiert sind. Bgm. Wilhelm Müller entschuldigt sich für das mühsame Herausfinden der Hintergründe und stellt den Antrag, den Beitrag von 7.000 € für die Sanierung der Propstei St. Gerold mit der Errichtung eines Biosphärenpark- Infopunktes zu genehmigen. Dies wird einstimmig angenommen.

6. Beratung und Beschlussfassung über Resolution gegen die Registrierkassenpflicht

Vom Vorarlberger Gemeindeverband wurde eine Resolution an die Österreichische Bundesregierung ausgearbeitet, in welcher diese ersucht wird, die entsprechenden gesetzlichen Regelungen zu initiieren, damit die Vereine und die Freiwilligen Feuerwehren von der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht zur Gänze befreit werden. Der Vorarlberger Gemeindeverband ersucht die Mitgliedsgemeinden um Beschlussfassung der Resolution. Zurzeit dürfen die Vereine nur an höchstens drei Tagen im Jahr ein Fest veranstalten, um nicht registrierkassenpflichtig zu werden. Nun werden die Grenzwerte hinaufgesetzt.

Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag, der Resolution gegen die Registrierkassenpflicht stattzugeben. Der Beschluss ist einstimmig.

7. Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung vom 12.05.2016

Das Protokoll wurde rechtzeitig zugesandt. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

8. Beratung über Verlegung der Ortstafeln auf der L 54 und der L 193

GV Walter Jenni begründet seinen Wunsch nach Verlegung der Ortstafeln mit der Raserei vieler Autofahrer in diesem Ortsgebiet. Diese beschleunigen vor allem auf der zum Schnellen einladenden Straße im Außerberg, ohne das Risiko von hohen Strafen einzugehen. Die

Bewohner des Außerberges wünschen sich auch Wohnqualität. Bgm. Wilhelm Müller hat mit einem Verantwortlichen der BH Bludenz gesprochen und dieser wird die Problematik verkehrstechnisch beurteilen und ein Verkehrsgutachten erstellen. Im Schloss besteht die gleiche Situation und auch Richtung Walsertal könnte die Verlegung der Ortstafel ein Thema werden, da hier ein Hausbau geplant ist. GV Gerold Burtscher regt an, dass die Geschwindigkeit besser kontrolliert werden sollte. Der Bürgermeister meint, dass er dies an die Gendarmerie weitergeleitet und sie vermehrte Kontrollen zugesagt hat. Auch GV Walter Jenni wünscht sich das Exekutieren von Rasern. GV Karl Obexer erwägt die Anbringung eines Geschwindigkeitsmessers im Gebiet Außerberg. GR Thomas Groß fragt, ob im Ortskern eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h sinnvoll wäre. Bgm. Wilhelm Müller möchte bei der Bezirkshauptmannschaft einen Antrag stellen, die Ortstafeln zu verschieben und im Ortskern die Geschwindigkeit auf 40 km/h zu beschränken. Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz kann die Situation unverbindlich anschauen und dann soll der Gemeindevertretung – möglichst schon bei der nächsten Sitzung - ein Vorschlag gemacht werden.

9. Berichte

a) Der Bürgermeister berichtet über

- die Jahreshauptversammlung der Sennereigenossenschaft, bei der Bernd Pfister zum neuen Sennereiobmann gewählt wurde und damit German Burtscher ablöst. Der Bürgermeister spricht German Burtscher seinen Dank für die sehr gute Führung der Sennerei aus. Mit dem Obmannwechsel im Jahre 2004 wurde auch die heute noch bestehende Partnerschaft mit den Sulzberger Käse rebellien begründet.
- die erfolgreiche Veranstaltung des Vereines Wirtschaft Großes Walsertal mit Toni Innauer am 03.06.2016 in der Walserhalle Raggal, die ca. 320 Personen besuchten.
- den geplanten Umzug des Musikschulbüros in das ehemalige Biosphärenparkbüro. Herbert Reimann fertigte einen Plan für den Umbau an und ermittelt nun die Kosten dafür. Bis zum Schulbeginn im September sollten die Umbauarbeiten abgeschlossen sein.
- die heute stattgefunden Besprechung über die Ausstellung „Blumenegg im 1. Weltkrieg“, die von 02. bis 15.07.2016 im Gemeindezentrum Ludesch gezeigt wird.
- den bisherigen Geschäftsführer des IAP Ludesch Werner Büchel, der diese Aufgabe im gegenseitigen Einvernehmen am 31.12.2016 abgeben wird. Es laufen Gespräche zur Übernahme der Geschäftsführung durch die benevit.
- Gemeindecart Dr. Zerlauth, der am 31.12.2016 in Pension gehen wird. Die Ärztekammer hat den Arztvertrag ausgeschrieben.
- die Startveranstaltung des Finanzleistungszentrums Blumenegg (FLZ) am 07.06.2016. Es ist geplant, dass die Kooperation am 1. Jänner 2018 den Betrieb aufnimmt. Das Große Walsertal erwägt zurzeit keine Beteiligung, aber es könnte eine Außenstelle des Finanzleistungszentrums eingerichtet werden. Derzeit werden von den Sekretären die Kundenbesuche (Anzahl, Art, Umfang) in den Gemeindeämtern erfasst.
- die Finanzierung der Sanierung der Ruine Blumenegg. Mehrere Besprechungen haben stattgefunden, bei denen der Bürgermeister einen neuen Vorschlag machte. Dieser setzt sich zu einem Drittel aus Pauschalbeiträgen zusammen, ein Drittel soll über 60 Cent pro Einwohner/Jahr von den Blumenegg-Gemeinden finanziert werden und das letzte Drittel über Beiträge je nach der fußläufigen Entfernung zwischen der Ruine und dem jeweiligen Gemeindeamt. So könnten die für drei große Sanierungsetappen erforderlichen 75.000 € Eigenmittel bis 2020 aufgebracht werden. Die Gespräche laufen recht gut. Die Gemeinden Thüringen und Bludesch argumentieren, dass sie für die Mauer-

inventarisierung der Vanovagasse, einem ehemaligen Zugang zur Burg Blumenegg, heuer je 5.000 € aufgewendet haben. Für die Finanzierung des Pavillons wurde heute in Ludesch die Crowdfunding-Aktion gestartet.

- die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft am 19.05.2016, bei der Amtstierarzt Dr. Netzer über das Thema TBC referierte.
- den neuen Polizeipostenkommandant in Thüringen, Johannes Berchtel aus Schnifis, der am 8. Juni in der Villa Falkenhorst im Rahmen einer würdevollen Feier zum Revierinspektor ernannt wurde.

b) Vorstandssitzungen

Bei der letzten Vorstandssitzung am 01.06.2016 wurden beschlossen:

- die Umzäunung für den Spielplatz an die Firma Fesenmeier.
- kleinere Umbauarbeiten in der Wohnung im 1. OG im Haus Nr. 140 sowie der von Vizbgm. Harald Kaufmann erstellte Mietvertrag.
- die Anschaffung eines neuen Kopiergerätes, war eine Reduktion der Kopierkosten zur Folge hat.

Weiters wurde über die Finanzierung der Ruine Blumenegg (Sanierung, Pavillon) beraten.

Des Weiteren berichtet GR Thomas Groß, dass die Grobbeurteilung der Quellen an den Geologen Lothar Mähr vergeben wurde. Zuerst muss man aussagefähige Daten über die Schüttungen und die Auswirkungen der erforderlichen Schutzgebiete von den derzeit genutzten Quellen haben, bevor neue Quellen erschlossen werden.

Zudem wurde die Situation bei der Errichtung des Spielplatzes bei der Volksschule besprochen. GR Thomas Groß schildert ausführlich die Verzögerungen im Zuge der Errichtung des Spielplatzes. Die Herstellung des Rasens bis zum Bezirksfeuerwehrfest ist nicht mehr möglich. Statt des Rasens wird man teilweise Hackschnitzel aufbringen. Die weiteren Arbeiten werden aber weitgehend abgeschlossen sein.

c) Ausschüsse

GV Gerold Burtscher berichtet über die Umwelt- und Nahversorgungsausschusssitzung am 31. Mai, bei der, wie zuvor berichtet, über das Car-Sharing gesprochen wurde. Außerdem waren die Thüringerberger Dorfgespräche zur Bewusstseinsbildung ein Thema. Es wurde die Durchführung von vier Vorträgen als Leaderprojekt eingereicht. Die erste Veranstaltung soll noch in diesem Jahr stattfinden. Darüber wird noch diskutiert. Die Startveranstaltung könnte das Räumliche Entwicklungskonzept zum Inhalt haben. Markus Berchtold würde dies unterstützen.

GV Karl Obexer berichtet über die Generalversammlung der Gemeindefinanzverwaltung am 19.05.2016, bei der leider niemand vom Amt der Stadt Bludenz anwesend war. Es wurde informiert, dass das V-DOK eine ca. 60 prozentige Auslastung besitzt und dass ein Testsystem zur Verfügung steht. Liechtenstein und andere Bundesländer haben ebenfalls Interesse daran und somit könnte es billiger werden. Das V-DOK fiel einige Male aus, deshalb wird an der Erhöhung der Stabilität gearbeitet. Das K5 ist ein Programm für das Finanzwesen, bei dem eine doppelte Buchhaltung geführt werden muss. Es wird eine Deckung von 62 % für Vorarlberg angestrebt. Zudem hat sich das zentrale Personenstandsregister geändert, da das KIM nun wegfällt. Das zentrale Melderegister wurde mit einer neuen Software ausgestattet. GV Karl Obexer fragte bei der Versammlung nach, ob die Gemeindefinanzverwaltung über die IT-Kooperation der Stadt Bludenz informiert ist, doch dies wurde verneint. Es ist wichtig, dass Überschneidungen geregelt und die Schnittstellen mit der Stadt Bludenz geklärt werden. Die Umstellung auf das K5-Programm in der Gemeinde Thüringerberg erfolgt am 01.07.2016. Der Bürgermeister dankt GV Karl Obexer für die ausführlichen Informationen.

Es gibt keine weiteren Berichte.

10. Allfälliges

Der Bürgermeister hat die Briefe an die Vereine fertig gestellt und diese werden nun verschickt.

Er fragt, ob die Raumplanungsausschusssitzung vom 16.06. auf Freitag, den 17.06., verschoben werden kann. Die Gemeindevertreter sind damit einverstanden.

GV Karl Obexer lobt die gute Ausfertigung der Niederschriften von Schriftführerin Dagmar Domig.

GV Gerold Burtscher kündigt für den 01.07.2016 um 13.30 Uhr die Vorstellung der ARA-Walgau in Satteins an. Thema wird die Frage sein, wie die Gemeinden die ARA entlasten können. Klaus König vom Land wird über die mögliche Senkung der Betriebskosten sprechen.

Der Termin für die nächste Gemeindevertretungssitzung wurde auf den 14.07.2016 festgelegt. Da dies unmittelbar vor dem Feuerwehrfest ist, schlägt der Bürgermeister vor, die Sitzung auf den 21.07.2016 zu verschieben. Die Gemeindevertreter sind damit einverstanden.

Ende der Sitzung: 23.04 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

Dagmar Domig

Wilhelm Müller